

Eildienst

Nr. 190/2021 vom 26.04.2021



Az.: 51 10 00, 53 40

Ansprechpartner/in: Marco Mensen, 0511 30285-79, mensen@nsgb.de

Jugendhilfe (SGB VIII); Anwendungshinweise zu Corona-Selbsttests bei Kindern

Der DStGB hat uns Anwendungshinweise für den Corona-Selbsttest bei Kindern übermittelt (**Anlage**). Er teilt dazu mit:

„Um die Eltern dabei zu unterstützen, Antigentests bei und mit ihren Kindern richtig anzuwenden, haben das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM), die Deutsche Akademie für Kinder und Jugendmedizin e.V. (DAKJ) und die Deutsche Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin e.V. (DGKJ) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesministerium für Gesundheit sowie unter fachlicher Beteiligung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung Anwendungshinweise erstellt. Diese sollen dazu beitragen, dass Testungen bei Kindern kindgerecht und behutsam erfolgen und durch die richtige Anwendung eine möglichst hohe Aussagekraft der Testergebnisse sichergestellt wird.“

Anlage

Anleitung zum Corona-Selbsttest bei Kindern

So können Eltern zu Hause einen Corona-Test bei ihrem Kind durchführen.

Liebe Eltern und Begleitpersonen,

gezielte Testungen, die eine mögliche Ansteckung mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 nachweisen, sind unverzichtbar geworden. Neben den sehr zuverlässigen, aber recht aufwändigen PCR-Tests gibt es eine wachsende Anzahl an Schnell- und Selbsttests, die – bei richtiger Anwendung – eine Infektion mit dem Coronavirus feststellen können.

Immer mehr Kitas, Schulen und andere Einrichtungen verlangen oder empfehlen einen Corona-Selbsttest bei Kindern – teilweise ein oder zwei Mal wöchentlich, teilweise wenn das Kind Krankheitssymptome hat, teilweise auch ohne Krankheitssymptome. Beachten Sie bitte immer die Regelungen und Anordnungen zum Testen, die an Ihrem Wohnort gelten.

Unser Merkblatt zeigt Ihnen, wie Sie mit wenig Aufwand einen Corona-Selbsttest bei Ihrem Kind durchführen können und wie Sie mit diesem Ergebnis umgehen. Es handelt sich hierbei um so genannte Antigen-Tests, die Eiweißbestandteile des Coronavirus nachweisen können. Bitte beachten Sie: **Ein positiver Antigen-Selbsttest muss immer durch einen PCR-Test bestätigt werden.**

Die vier hier aufgeführten Testverfahren verlangen keinen Abstrich mit einem Stäbchen, das tief in die Nase oder den Rachen gesteckt werden muss. Solche Testverfahren dürfen nur von geschultem Personal durchgeführt werden. Die in diesem Merkblatt vorgestellten Testverfahren sind ungefährlich und harmlos.

Corona-Selbsttest: Abstrich, Spucken, Gurgeln und Lutschen

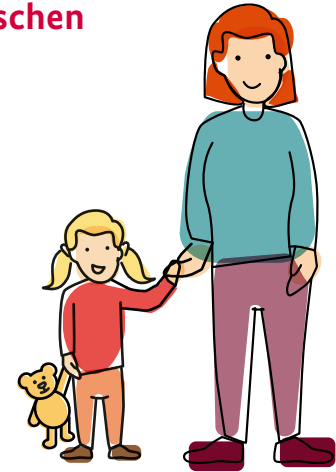
Entspannt und spielerisch

Schaffen Sie für sich und Ihr Kind eine lockere Atmosphäre und erklären Sie Ihrem Kind die einzelnen Test-Schritte, damit es versteht, was passiert. Bitte testen Sie nicht gegen den Willen des Kindes. Zeigen Sie Ihrem Kind jedes Mal, was Sie als Nächstes tun.

Am besten probieren Sie das Testen vorher einmal spielerisch zusammen aus. Vielleicht spielt Ihr Kind erst einmal das Testen mit einer Puppe oder am Kuscheltier. Oder Sie stellen sich selbst als Versuchsperson zur Verfügung.

Wenn Ihr Kind alt genug dafür ist, kann es die Probenahme auch selbst durchführen – oder Sie wiederholen nur das Abstreichen mit demselben Tupfer beim Kind. So können Sie sicher sein, genug Probenmaterial aufgenommen zu haben.

Loben Sie Ihr Kind für seinen Mut. Sie werden merken, dass es bei jedem weiteren Test mit Tupfer oder Probenröhrchen besser klappt.



So testen Sie richtig

Lesen Sie bitte genau die Herstelleranleitung durch und handeln Sie danach. Legen Sie alle benötigten Materialien bereit, zeigen und erklären Sie Ihrem Kind das Stäbchen, Röhrchen oder die Testkassette.

Die meisten Viren befinden sich im hinteren Nasenrachenraum. Durch das Schnäuzen, Räuspern, Spucken oder Gurgeln wird der möglicherweise mit Viren belastete Speichel in den vorderen Bereich der Nase oder des Mundes befördert, wo eine Probe leicht zu bekommen ist.

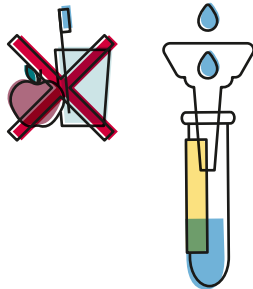


Und nicht vergessen: Hände vor und nach dem Test waschen!



Abstrich in der Nase

Das Kind sollte kräftig schnäuzen, wie um sich die Nase zu putzen. Damit wird Flüssigkeit von hinten in den vorderen Nasenraum befördert. Den Nasenabstrich-Tupfer entsprechend der Größe Ihres Kindes max. 2,5 cm (ungefähr Nasenflügelgröße) vorsichtig in die Nase einführen und für etwa 15 Sekunden 5 Mal behutsam gegen die Naseninnenwand drehen. Dasselbe beim anderen Nasenloch machen. Dann den Nasenabstrich-Tupfer nach Herstelleranleitung weiterverarbeiten. **Dieser Test kann auch bei Kleinkindern angewendet werden.**



Speichel testen

Diesen Test machen Sie am besten morgens, wenn das Kind noch nicht die Zähne geputzt und noch nichts gegessen oder getrunken hat. Um eine genügende Menge Speichel zu bekommen, sollte das Kind erst einmal husten oder sich räuspern. Dann wird das Probenröhrchen mittels Trichter oder Speichelsammler bis zur Markierung mit Spucke gefüllt – was nicht auf einmal geschehen muss. Dann wird das Probenröhrchen nach Herstellerangaben weiterverarbeitet.



Gurgel-Test

Auch diesen Test machen Sie am besten morgens, wenn das Kind noch nicht die Zähne geputzt und noch nichts gegessen oder getrunken hat. Wiederum sollte Ihr Kind husten oder sich räuspern, um genug Speichel im Mund zu haben. Nun spült das Kind mit der gesamten Testlösung – vorher kurz den Geschmack testen – etwa eine Minute lang seinen Mund und befördert dann alle Flüssigkeit über den Trichter in das Proberöhrchen. Dann wird das Probenröhrchen nach Herstellerangaben weiterverarbeitet.



Lolli-Test

Wie beim Speichel- oder Gurgel-Test soll das Kind für diesen Test am besten morgens gleich nach dem Aufstehen durch Husten oder Räuspern genug Flüssigkeit aus dem Rachenraum in den Mund befördern. Den Streifen am oberen Ende der Testkassette im Mundraum belassen und etwa zwei Minuten daran lutschen. Bei einem ähnlichen Verfahren wird ein kleiner Schwamm(träger) etwa anderthalb Minuten lang im Mund belassen, bis er sich mit Speichel vollgesogen hat. Dann den Schwammträger oder die Testkassette nach Herstellerangaben weiterverarbeiten. **Dieser Test kann auch bei Kleinkindern angewendet werden.**



Was passiert nach dem Test?

Ein Ergebnis haben Sie in der Regel nach etwa 15 Minuten. Es wird in der Testkassette angezeigt. Ein negatives Testergebnis gibt Ihnen keine absolute Sicherheit. Es bedeutet, dass man vermutlich in den nächsten Stunden ein geringeres Risiko hat, dass man jemanden ansteckt. Es ist daher eine Momentaufnahme. Es liegt auch daran, dass die Testempfindlichkeit der Antigenteste nicht optimal ist. Daher sollten Sie und Ihr Kind sich auch weiterhin an die AHA+L Formel (Abstand halten, Hygiene beachten, Maske tragen und regelmäßig lüften) halten. Je mehr Zeit seit dem Test verstrichen ist, desto weniger aussagekräftig ist das Resultat. Mit AHA+L schützen Sie auch nach einem negativen Testergebnis andere und Sie verringern das Risiko, dass Sie sich nach dem Test selber anstecken.



Auch ein positives Testergebnis ist nicht absolut sicher. Daher ist ein PCR-Bestätigungstest notwendig. Bei einem positiven Testergebnis nehmen Sie bitte rasch telefonischen Kontakt mit Ihrem Kinder- und Jugendarzt bzw. -ärztin, Ihrer Hausarztpraxis oder dem für Sie zuständigen Testzentrum auf. Sie können sich auch an den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der 116117 wenden. Das positive Testergebnis bedeutet, dass ein Verdacht besteht, dass Ihr Kind sich angesteckt hat. Eine eindeutige Diagnose kann nur mit einem PCR-Test gestellt werden. Bis zum Ergebnis dieses Testes sollten Sie und Ihr Kind zu Hause bleiben und keine weiteren Kontakte haben.

**Liebe Eltern,
bleiben Sie bei alledem gelassen. So verhindern Sie, dass sich mögliche Sorgen auf das Kind übertragen.**

Da sich der Zulassungsstatus der Tests ändern kann, verweisen wir auf die jeweils aktualisierte Liste von zurzeit über 40 „Tests zur Eigenanwendung durch Laien“ auf der Seite des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM):

www.bfarm.de/DE/Medizinprodukte/Antigentests/_node.html

Weitere Informationen finden Sie zudem unter

www.klinikum.uni-heidelberg.de/diagnostics-global-health

Das Dokument wurde unter fachlicher Beteiligung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erstellt.

